

Protokoll öffentliche Sitzung BEA Harburg 09.11.2015

Top 1 Begrüßung

Begrüßung der Teilnehmer, als Gäste wurde Frau Witten von der Beratungsstelle „Frühe Hilfen“ vorgestellt.

Top 2 Genehmigung des letzten Protokolls

Das Protokoll vom 07.09.2015 wurde ohne Gegenstimmen und Anmerkungen verabschiedet.

Top 3 Fragen an das Jugendamt

- Ist es eindeutig geregelt, von wem die Nachmittagsbetreuung in der GBS/GTS geleistet wird?

Es gibt dafür keine Regelung, aber eine pädagogische Ausbildung sollte vorliegen. Eine ungebildete Kraft darf helfen, aber nicht leiten. Eine pädagogische Fachkraft muss anwesend sein. Sollte dies nicht der Fall sein oder Unklarheit bestehen, unbedingt das Gespräch mit dem Schulleiter suchen und/ oder Meldung an die Schulaufsicht in Harburg. Herr Thomsen verwies auf die Rahmenvereinbarung zur Qualitätssicherung.

- Wie kann mit einer längeren Warteliste für die Nachmittagsbetreuung umgegangen werden?

Herr Thomsen riet dazu, den Elternrat anzusprechen und das Thema auch bei einer Schulkonferenz zu thematisieren. Innerhalb der Behörde sollte die Hierarchie genutzt werden, um das Thema voranzubringen. Herr Thomsen kann ggf. vermitteln.

- Wie sieht es aus mit den Angebot der KiTa- Plätze für Flüchtlingskindern? Alle Träger wurden aufgefordert, neue KiTa-Plätze zu schaffen.

- Wie wird mit Flüchtlingskindern in den Schulen umgegangen?

In jeder Schule gibt es Integrations- bzw. Vorbereitungsklassen, in denen Deutsch gelernt wird und der Kenntnisstand abgeklärt wird, um dann in eine Regelklasse zu überführen. Es gibt einen Fachmangel.

Für weitere Rückfragen kann sich per Mail an Herrn Thomsen thomas.thomsen@harburg.hamburg.de oder Herrn Stein Gerd-Ulrich.Stein@harburg.hamburg.de gewendet werden.

Top 4 „Frühe Hilfen“ - Referentin Frau Witten

Frau Witten von der Beratungsstelle „Frühe Hilfen“ war da und stellte das Konzept sowie die konkrete Arbeit vor. Die „Frühen Hilfen“ richten sich an Eltern und öffentliche Institutionen mit Kindern im Alter von 0 – 6 Jahren und hat den Schwerpunkt in der Beratung. Das Ziel der „Frühen Hilfen“ ist:

- körperliche und psychosoziale Entwicklung des Kindes zu stärken,
- eine gute Eltern-Kind-Aktion herzustellen,
- die Familie zu aktivieren und
- Stabilisierung der Elternkompetenz.

Bei der Arbeit gibt es zwei Schwerpunkte: a) Schwierigkeiten im Verhalten des Kindes und b) Schwierigkeiten im Erziehungsverhalten der Eltern. Es gibt keine Einzelberatung, sondern die Eltern und Kinder sind immer gemeinsam dabei. In der Arbeit ist es den Beraterinnen wichtig, den Familien aufzuzeigen, wo die Interaktion positiv ist und was gut gelingt. Dies soll dann auf schwierige bzw. problematische Situationen übertragen werden und somit der Zugang zur Eltern-Kind-Aktion erleichtert werden. Als eine Methode kann die Videoarbeit genutzt werden. Die Beratungsarbeit findet nicht nur in den Räumen der „Frühen Hilfen“ statt, sondern kann auch zuhause, in der Kita etc. stattfinden.

Die Beratungszeiträume von Familien sind unterschiedlich und können zwischen zwei bis drei Kontakten liegen bis hin über einen längeren Zeitraum, z.B. zwei Jahre. Und auch die Themen sind unterschiedlich gelagert, von Schlafschwierigkeiten bis Trennung und Scheidung.

Frau Witten stellte die unterschiedlichen Zugangswege zu den „Frühen Hilfen“ dar. Es wird viel Wert darauf gelegt, dass die gesamte Arbeit offen und transparent ist. Die „Frühen Hilfen“ sind ein freiwilliges Angebot. In diesem Zusammenhang wurden der Datenschutz und die Überleitung zu anderen Institutionen erörtert.

Top 5 Information und Prävention zur nachhaltigen Gesundheitsfürsorge fürs Kind

Schwerpunkt war das Thema Unfallverhütung im Haushalt

Michael stellte eine Statistik vor, in der deutlich wurde, dass ca. 60% aller Unfälle der Kinder im Haushalt oder der Freizeit stattfinden. Es ist wichtig, dass der Haushalt aus der Sicht des Kindes betrachtet und dementsprechend gesichert werden muss. Weitere Infos sind über unsere Facebookseite zu finden (www.facebook.com/BeaHarburg).

Top 6 Berichte aus den Gremien (LEA, Jugendhilfeausschuss)

Berichte vom LEA:

Im LEA gibt es einen runden Tisch zum Thema Flüchtlingskinder und es soll weiter Thema sein, wie die Kinder integriert sowie die Erzieherinnen besser für de-

ren Problematiken geschult werden können.
Christian Dietz (LEA-Vorstand) stellte die Arbeit und Aufgaben des LEA vor.

Berichte vom JHA:

In der Novembersitzung wurden die Haushaltskürzungen in der OKJA bekanntgegeben und diskutiert. Durch eine Mehrbedarfsdrucksache für Flüchtlinge können die Einsparungen kompensiert und Projekte weiter angeschoben werden.

Top 7 Verschiedenes

--

Top 8 Wahl des neuen BEA-Vorstandes

In einer Blockwahl wurden einstimmig gewählt:

Christian Spring
Michael Thierbach
Silvia Schoepe
Nadine Kornblum
Mathias Wolkenhauer
Irina Beier
Stefan Brähler
Wolfgang Häcker

Top 9 Konstituierung des neuen Vorstands

Die Konstituierung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Nächste Termine: 25. Januar 2016, 19.00 Uhr
Öffentliche BEA-Sitzung, SDZ Harburg

Anwesende: lt. Teilnehmerliste
Protokoll: Silvia Schoepe